



„Wenn du Gott nur EINE Frage stellen könntest, was würdest du wissen wollen?“ – Nach all den Fragen an die Bibel war dies das Thema unseres Abschluss-Abends in der Teen Bible Study. Ich selbst habe diese Woche auch viel darüber nachgedacht... Und obwohl mir zahlreiche Fragen zu aktuellen Themen im Kopf rumschwirren, geriet ich immer wieder zu einem Geheimnis meines Lebens zurück, das ich (spätestens im Himmel) gern lüften möchte. Meine Frage ist, ob mein Opa (siehe Bild) während seiner Zeit als kriegsgefangener Pastor in den USA dafür gebetet hat, dass Missionare zu den Indianern gehen, und ob er dadurch mit „schuld“ daran ist, dass ich jetzt hier bin! Mir sind vor vielen Jahren Auszüge seines Kriegstagebuches in die Hände geraten, und ich hatte in ihm eine verwandte Seele gefunden. Als ich kurze Zeit später an seinem Grab stand, kam mir diese Frage in den Sinn, und seitdem lässt mich der Wunsch nach einer Antwort nicht mehr los...



Aber egal wer oder was nun wirklich mit veranlasst hat dass ich jetzt seit fast 9 Jahren in Oglala lebe – Jesus ist der Grund dafür, dass ich noch hier bin! Ausreisen ist das eine, Aushalten das andere. ☺ Vielleicht hast du ebenfalls Fragen an Gott. Auf manche unserer Ungewissheiten bekommen wir wohl zu Lebzeiten keine Antwort. Aber hier ist auch eine brennende Frage (diesmal nicht an, sondern von Gott): „Wen kann ich senden, wer will mein Bote sein?“ (Jesaja 6:8). Das Erntefeld ist reif, und Gott sucht Mitarbeiter in Seinem Königreich! Ich selbst habe erlebt, dass manchmal einfach Personalmangel Grund genug für „Berufung“ war, aber auch wie Jesus ganz konkret zu mir geredet hat. Ich will dich ermutigen, Seiner Frage an dich nachzugehen, egal wo, wie, in welchem Alter, und mit welchen Ausreden du vielleicht aufkommst ; zumindest bleibe treu im Gebet für andere Missionare - wer weiß was Gott daraus für geheimnisvolle Frucht wachsen lässt...



Diese Bereitschaft, Jesus zu dienen und von Ihm weiterzu-erzählen, war auch Thema der Jugendkonferenz in Denver „Dare2Share“ (zu deutsch: „Trau dich, Jesus zu teilen!“). Ich fand es übrigens interessant wie das Feedback auf meine „Wanted!“ Email darauf hinauslief, dass wir doch Lakota Christen im Rec einstellen sollten. Tja, wenn wir die von Bäumen pflücken konnten, hätten wir gern schon längst einen ganzen Korb voll!!! So praktizieren wir das „Jesus-Teilen“ und Dienen in geduldigen Babyschritten, z.B. als wir mit den Teens in Denver von Haus zu Haus gingen um für Leute zu beten. Eine Teenagerin setzte sich auf den Bürgersteig und schrie dass es ihr egal sei wenn alle in die Hölle kämen! Nach einer Weile lief sie dann aber doch mit, und am Ende war sie die begeisterte



Befürworterin eines weiteren Missionseinsatzes. Daraus entstand die Idee, in dem kleinen Ort Red Shirt (ca. 45 min nördlich von Oglala) eine Jugendstunde durchzuführen. Gesagt, getan. Mitte April machten wir zusammen mit den Teens von Oyate eine Teen Nite in der Turnhalle in der Schule in Red Shirt. Der Ort hat nach Aussagen unserer Teens höchsten 15 Jugendliche – und 10 davon kamen zu Besuch zu uns! Es war echt ein toller Abend, auch wenn unsere Teens noch nicht ganz so viel „dare“ in ihrem „share“ praktizieren. ☺ Danke jedenfalls für eure finanzielle Unterstützung und Gebete für die Fahrt nach Denver; ich glaube diese Jugendkonferenz wird noch lange erfolgreich in den Teens nachwirken.



Gut so, denn das Schuljahr (und damit auch die Teen Bible Study) ist schon fast vorbei. Wir hatten bereits die ersten Missionsteams im Rec, und ab Ende Mai geht es dann so richtig rund hier. Ich bin dieses Jahr noch aus einem ganz anderen Grund dankbar fürs Schuljahresende, denn ich hoffe dass dies auch das (vorläufige?! ☺) Ende unseres Läusekampfes mit sich bringt – wir sind seit gut 2 Monaten im Dauerkrieg mit diesen Biestern! Mittlerweile haben Sylvan und Zelde beide süße „Ratzelschnitte“ ...



Bevor es dann wie gesagt so richtig Sommer wird und laut im Rec, genossen Leon & ich mit den Kindern einen super schönen Hochzeitstag-Kurzurlaub in den Hills. Wir fanden den geheimnisvollen „Poet's Table“, erzählten unserem Sohn am Sylvan Lake die Geschichte seines Namens, und erforschten mit Zelde den Rachen eines hungrigen Krokodils. Außerdem gab es ganz viel herzerfrischendes Frühlingsgrün zu genießen, und ich freue mich schon sehr auf die Wanderung mit den



Teens nächsten Samstag; Photos davon wie immer schon bald auf der Webseite unter [www.oglarwc.org](http://www.oglarwc.org)  
Ganz ♥-liche Frühlingsgrüße aus Oglala, eure

*Mary und Familie*

